

# In 1, 2, 3 Schritten zum „Kleinen Buch“

M2

> > > > > > > > Papier, Karton, kleine Blätter, Langarmhefter **Material und Werkzeug**

Die „Kleinen Bücher“ sind an einer Wiener Volksschule entstanden.

Daher beziehen sich die Angaben zu den verwendeten Materialien und Geräten an den in Wiener Schulklassen üblicherweise vorhandenen Ressourcen.

Naturgemäß spricht nichts dagegen andere, die gleichen Funktionen erfüllende Mittel zu benutzen.



## KLEINE BLÄTTER

Es ist ratsam, immer einen Vorrat von Blättern zum Zeichnen eines „Kleinen Buches“ zur Hand zu haben. Dafür eignet sich auf A6 geschnittenes weißes Kopierpapier. Um das Scannen der Bilder so einfach wie möglich zu machen empfiehlt es sich, die A6 Blätter etwa 2mm nachzuschneiden, sodass sie etwas kleiner als A6 sind und besser in den Scanner passen.

Weißes Papier hat den Vorteil des besseren Kontrastes bei den Scanergebnissen gegenüber getöntem Papier.

Je weniger Falten ins Papier kommen, desto weniger Schatten entstehen beim Scannen. Für jedes Buch werden 6 Blätter benötigt – 5 Bilder und 1 Titelbild.

Das Zeichenblattformat A6 entspricht dem späteren Druckformat, damit ist abschätzbar, dass Details, die auf dem Original zu erkennen sind auch im gedruckten Buch deutlich sichtbar sein werden.

Der Text entsteht auf anderem Papier.

## DRUCKPAPIER

Gekörntes Zeichenpapier (ab 150g/m<sup>2</sup>) ist perfekt als Druckpapier für die Seiten des späteren Buches geeignet: es ist saugfähig, sodass die Druckertinte nicht verwischt, es ist haltbar und es lässt die gedruckten Zeichnungen naturgetreuer erscheinen. Bei selber Grammaturn sind Papiere oft unterschiedlich durchscheinend. Es empfiehlt sich jeweils möglichst blickdichte Papiere zu verwenden, damit beim doppelseitigen Bedrucken die Farben der Rückseiten nicht durchschlagen. Man kann sich viel Arbeit sparen, wenn man bereits fertig auf A4 zugeschnittenes Zeichenpapier verwendet.



## UMSCHLAGKARTON

Ursprünglich benutzte ich Bristolkarton (300g/m<sup>2</sup>), der in Bögen A2+ vorlag und zurechtgeschnitten werden musste. Bristolkarton hat den Vorteil einer saugfähigen Oberfläche, das Material bricht jedoch beim Falten gerne unregelmäßig. Heute benutze ich fertig geschnittenen Zeichenkarton (200g/m<sup>2</sup>) im Format A4. Dieser ist nicht so saugfähig, erspart aber den Zuschnitt (was die Genauigkeit deutlich erhöht) und lässt sich leicht verarbeiten – ganz ohne Falzbein.

## LANGARMHEFTER

Ein erschwinglicher Langarmhefter bietet die Möglichkeit, Papiere bis zum Format A3 so zu verarbeiten, dass ein A4 großes Heft mit Rückenheftung entsteht. Wichtig sind eine stabile Verarbeitung des Armes und eine präzise einstellbare Lehre, um gleichmäßige Resultate zu erzielen.

